



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ehrenämter in Deutschland - Wichtige Stütze der Gesellschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Ehrenämter in Deutschland –Wichtige Stütze der Gesellschaft
Reihe:	Arbeitsblätter der Reihe „Politik aktuell“
Bestellnummer:	47046
Kurzvorstellung:	<p>Auch wenn die zuständigen Organisationen in den letzten Jahren über einen mehr und mehr zunehmenden Mangel an Freiwilligen klagen – das Ehrenamt ist in Deutschland nach wie vor eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Immerhin sind immer noch weit über 20 Millionen Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich tätig und bereichern das gemeinschaftliche Leben in vielen Bereichen.</p> <p>Dieses Arbeitsblatt liefert zentrale Informationen zum Amt selbst, bietet eine Übersicht über mögliche Betätigungsfelder für Jugendliche, präsentiert Zahlen und Fakten. Abschließend setzt es sich mit der Frage auseinander, inwiefern das Ehrenamt in Deutschland eine Zukunft hat und welche Chancen sich gerade jungen Menschen bieten, die solche Tätigkeiten aufzunehmen.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Der Begriff in Theorie und Praxis• Betätigungsfelder, Zahlen und Fakten• Der Lohn der unentgeltlichen Arbeit• Fallbeispiel aus dem Bereich Jugendsport• Anerkennung seitens des Staates• Dazu Aufgaben, die der Auswertung der Materialien dienen (mit Lösungsansätzen)

Ehrenämter in Deutschland – Wichtige Stütze der Gesellschaft

M1: EHRENAMT – BEGRIFF UND BEDEUTUNG

Etymologisch (sprachgeschichtlich) bedeutete das Wort „Ehrenamt“ ursprünglich eine öffentliche Tätigkeit (also die Bekleidung eines Amtes bzw. einer Stelle). Diese Tätigkeit wird als besonders und „ehrevoll“ erachtet, weil sie dem Gemeinwohl nutzte. Auch wenn sich der Aufbau der Gesellschaft seit der Antike nachhaltig verändert hat, ist die Stellung eines Ehrenamtes unverändert geblieben. Es scheint sogar, dass die persönliche Sorge um das Gemeinwohl heute, in Zeiten zunehmender Anonymisierung der Gesellschaft, wichtiger denn je ist.

Ein besonderes Kennzeichen: Arbeiten ohne Lohn?

Ehrenamtliche Tätigkeiten beruhen in der Regel auf der Übereinkunft, dass eine Person oder eine Personengruppe Arbeit verrichtet, ohne dafür ein Gehalt zu erhalten. Dennoch geht diese Person einen gültigen und rechtlich bindenden Vertrag ein und verpflichtet sich über einen bestimmten Zeitraum zur regelmäßigen Tätigkeit. Ausnahmen bilden hier Tätigkeiten im privaten Rahmen, wie etwa Nachbarschaftshilfe oder Hausaufgabenbetreuung. Da diese wegen ihres privaten Charakters genau genommen nicht zum Ehrenamt gezählt werden, spielen sie in der öffentlichen Wahrnehmung auch eine geringere Rolle. Vor allem darum hat es oft den Anschein, freiwillige Arbeit lohne sich nicht und finde keine Beachtung. Dass viele große Projekte öffentlichkeitswirksam in den Medien vermarktet werden, dabei aber die vielen Helfer ungenannt im Hintergrund bleiben, verstärkt diesen Eindruck.



Briefmarke zum Tag des Ehrenamtes 2008

Bei aller zutreffenden Kritik sollte aber nicht unerwähnt bleiben, dass viele mit Wohltätigkeits- und Freiwilligenarbeit betraute Organisationen ihren „Mitarbeitern“ zumindest eine Aufwandsentschädigung anbieten. Damit sollen zusätzliche Leistungen wie Anfahrts- oder Materialkosten ausgeglichen werden.

Die drei Formen der ehrenamtlichen Arbeit

Freiwillige Arbeit am Gemeinwohl lässt sich gemeinhin in drei Bereiche einteilen:

- **Ehrenamt:** Arbeit in Organisationen wie Vereinen, Verbänden, Parteien etc. Dazu gehören freiwillige Einsätze bei Feuerwehr oder Technischem Hilfswerk genauso wie als Wahlhelfer in den Gemeinden oder bei der Betreuung hilfsbedürftiger Mitbürger in sozialen Diensten.
- **Selbsthilfe:** Hierbei handelt es sich vorwiegend um gegenseitige Hilfe von Menschen in ähnlichen Lebenssituationen oder mit ähnlichen Erfahrungen. Als Problembereiche gelten etwa durch Krankheiten hervorgerufene Lebenskrisen und schwierige soziale Situationen. Im Mittelpunkt steht hierbei der Austausch von Erfahrungen als praktische Lebenshilfe und gegenseitige Motivation, um mit persönlichen Problemen fertig zu werden.
- **Projektbezogenes Engagement:** Hiervon spricht man, wenn öffentliche oder private Trägerorganisationen Hilfe bei der Umsetzung einmaliger Projekte (etwa Sammeln von Spenden bei bestimmten Naturkatastrophen) oder bei langangelegten Aktionen (z.B. Entwicklungshilfe, Umweltschutz etc.) benötigen. Bei der medialen Auseinandersetzung mit diesem Schwerpunktbereich hat sich auch der Begriff „neue Freiwilligkeit“ etabliert.

M2: MÖGLICHE BETÄTIGUNGSFELDER

Statistisch betrachtet engagiert sich jeder dritte Deutsche auf die eine oder andere Weise ehrenamtlich. Die folgende Liste stellt in aller Kürze die wichtigsten Bereiche vor, in denen diese Art von Arbeit hauptsächlich zum Tragen kommt:

- Sport (Vereine, AGs etc., 16 %)
- Kirchlicher bzw. religiöser Bereich (13 %)
- Kultur (10 %)
- Politisches Engagement (9 %)
- Soziale Einrichtungen (8 %)
- Freizeit und Hobby (6 %)
- Schule/Kindergarten (5 %)
- Jugendarbeit, Umwelt- und Tierschutz sowie Unfall- bzw. Rettungsdienste und außerbetriebl. Interessensvertretung (je 4 %)
- Fraueninitiativen und –verbände (3 %)

Quelle: Statistisches Bundesamt

M3: DER FINANZIELLE ASPEKT

Die folgende Übersicht verdeutlicht, welches Ausmaß unbezahlte Arbeit in Deutschland erreicht. Denn neben der ehrenamtlichen Arbeit verrichten die Bundesbürger viele unentgeltliche Tätigkeiten, die statistisch betrachtet folgenden Gegenwert haben (Angaben in Milliarden Euro):

- Haus- und Gartenarbeit: 620
- Haushalt: 191
- Kinderbetreuung: 70
- Bauen, Handwerk: 54
- Nachbarschaftshilfe: 34
- Ehrenamtliches Engagement: 31
- Pflege und Betreuung: 10

Für alle ehrenamtlichen Tätigkeiten investieren die Deutschen im Schnitt fast fünf Stunden pro Woche, wobei der Anteil im Osten (5,25 Stunden) leicht über dem im Westen (4,80 Stunden) liegt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

M4: DER LOHN DER UNBEZAHLTEN ARBEIT

Vieles von dem, das heutzutage als gratis angeboten wird, ist in der Regel nicht kostenlos, verursacht also Kosten und Mühen. Gleichzeitig bedeutet unbezahlte Arbeit nicht automatisch, dass sie nicht lohnenswert ist und denjenigen, die sie anbieten, keine Vorteile bringen. Hier ein paar Beispiele:

Der wahrscheinlich wichtigste Grund für junge Menschen, sich heutzutage ehrenamtlich zu engagieren, ist die gewonnene Erfahrung und die damit verbundene Steigerung der beruflichen Qualifikationen. Denn auch, wenn in den Stellenanzeigen der Unternehmen das Ehrenamt in der Regel nicht als Einstellungskriterium auftaucht, gibt es bei ansonsten gleicher Befähigung der Bewerber oft den Ausschlag.

Ein weiteres Argument für ehrenamtliche Betätigung ist die Bildung von Netzwerken. Einfach ausgedrückt bedeutet dies, dass man während der Arbeit für Institutionen wie Vereine, Firmen oder Verbände viele neue Menschen kennen lernen kann. Diese können dem Ehrenamtler dann in seinem weiteren Leben hilfreich zur Seite stehen. So mag also die Arbeit selbst unbezahlt sein. Sie kann aber bei der Erlangung eines neuen Arbeitsplatzes hilfreich sein.

Zuletzt muss auf den persönlichen Gewinn aus ehrenamtlicher Tätigkeit hingewiesen werden: Die Rede ist hier von ideellen Werten, wie „soziale Verantwortung“, „Selbsterfahrung“, „soziale Bindung“ und „Steigerung des Selbstwertes“. Selbst in Zeiten steigender Politikverdrossenheit und zunehmender Individualisierung zeigen Umfragen immer wieder, dass die Bürger in der Bundesrepublik lieber aktiv als passiv an der Gestaltung ihrer Gesellschaft teilhaben möchten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Ehrenämter in Deutschland - Wichtige Stütze der Gesellschaft

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

